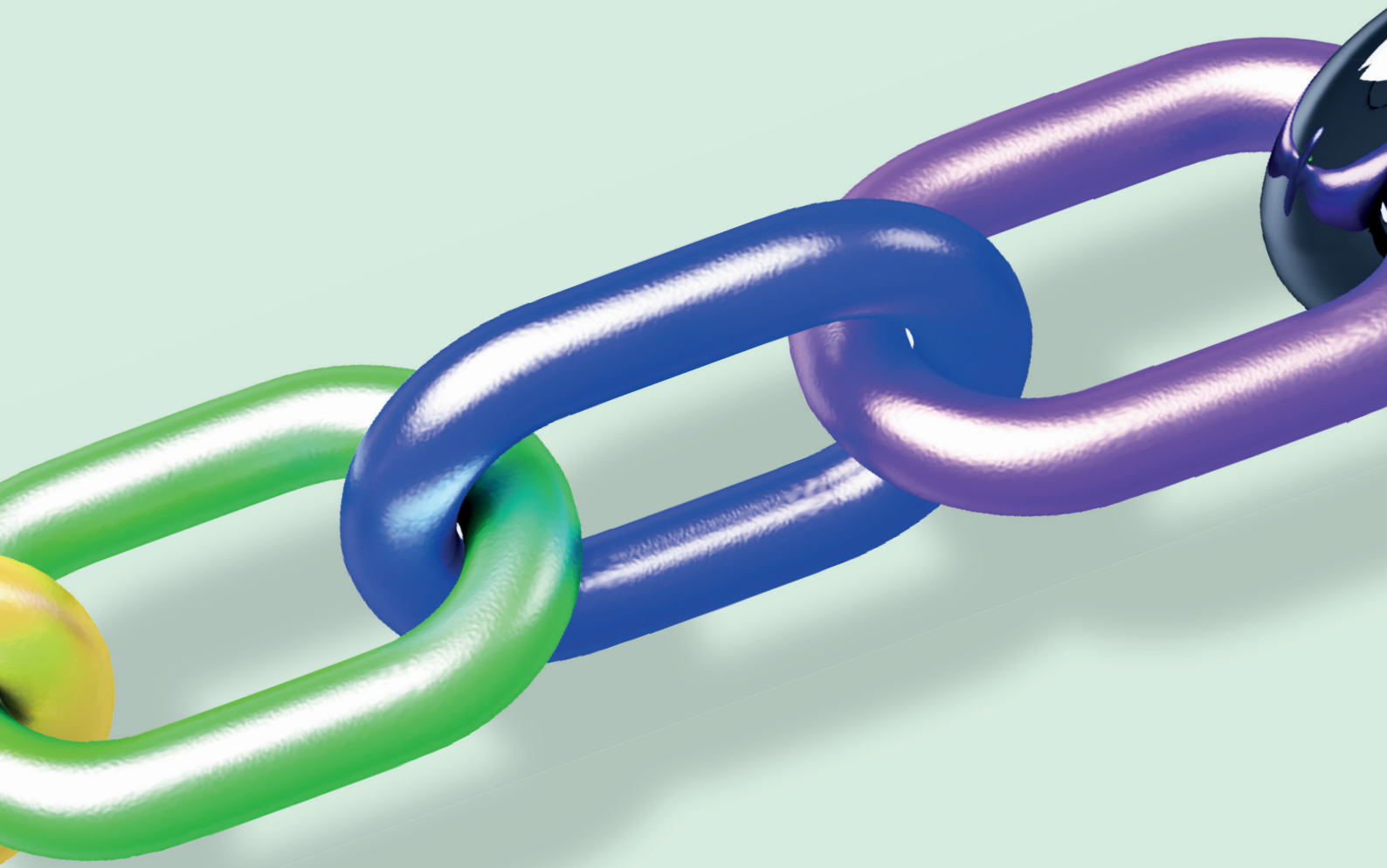


**Kommunales Gesamtkonzept
für Kulturelle Bildung in**



„Jeder Mensch – ungeachtet seiner Lebenssituation oder seiner finanziellen Bedingungen – hat einen Anspruch auf kulturelle Teilhabe.“

www.kulturinsgrundgesetz.de, offener Brief an die Politik aus dem Jahr 2021

Gronau – die grüne Aue mit einem großen Schuss Musik in den Adern

Gut 50.000 Einwohner, rund 80km² mehr oder weniger plattes Land und lediglich 30m über NHN. Eine mittlere, kreisangehörige Stadt im Kreis Borken, Regierungsbezirk Münster.

So viel zu den langweiligen und nackten Fakten. Aber Gronau und der seit der Gebietsreform 1975 eingemeindete Stadtteil Epe sind viel mehr, als ein nüchterner Wikipedia-Eintrag vermittelt. Im äußersten Westen der Bundesrepublik ist die Grenzstadt ein Beispiel für tagtäglich gelebtes Europa, mit all seinen Vorteilen eines grenzenlosen Wirtschafts- und Tourismusverkehrs. Menschen aus vielen Landesteilen, aus Europa und der ganzen Welt treffen hier aufeinander und bilden ein herausforderndes Spannungsfeld, das die Kommune mit Elan zu händeln weiß. Die für das Westmünsterland typische Entwicklung der Grenzstadt, die nach dem Zusammenbruch der Textilindustrie in den 1980er Jahren eine neue sinnstiftende Identität finden musste, gilt für Gronau ganz besonders, da sie einst europaweites Hauptzentrum eben jener Textilindustrie war. Sie steht vor ähnlichen Problemen wie viele Kommunen dieser Größenordnung und kämpfte lange Zeit mit einer hohen Arbeitslosigkeit und den Herausforderungen, ein attraktiver Wirtschaftsstandort zu werden und zu bleiben.

Die ersten Jazzfeste in den 1980er Jahren, damals noch vom Kulturamt der Stadt Gronau organisiert, ermöglichten den von Arbeits- und Perspektivlosigkeit geprägten Menschen der Stadt einen kulturellen Lichtblick. Es kann sicherlich festgestellt werden, dass die Etablierung dieses kulturellen Highlights ein wichtiger Meilenstein der kulturellen Entwicklung Gronaus war.

Als 2003 die Landesgartenschau in Gronau ihre Türen öffnete, ist bereits ein

großer Schritt der Suche nach einer neuen Identität für Gronau gemacht. Die alten Industriebrachen wurden größtenteils entfernt und durch einen abwechslungsreichen und zum längeren Verweilen einladenden Park ersetzt. Alte Spinnereien und Webereien konnten neuen Nutzungen zugeführt werden, kulturelle Neunutzungen wie die Errichtung des rock'n'popmuseums in der früheren Turbinenhalle des Industriekomplexes runden diese Entwicklung ab.

Im Jahr 2020 wurde die Bremse getreten, die Auswirkungen der Corona-Pandemie erforderten einen kompletten Stillstand, besonders des kulturellen Lebens, das vom Miteinander und gemeinsamen Erleben genährt wird. Konzerte, Bildungsprogramme und Freizeitgestaltungen wurden ersatzlos gestrichen und besonders die Kinder und Jugendlichen litten unter dem einzuhaltenden Abstand, der Stille und der Leere.

Wie viele Kulturinstitutionen versuchten auch in Gronau die Akteur:innen ihr Angebot in digitalen Formaten zu vermitteln. Das gelingt immer besser, die Erfahrung der Pandemiemonate zeigte aber auch, dass echte Kulturerlebnisse in Gemeinschaft nicht durch Digitalität zu ersetzen sind.

Funktioniert im beruflichen Alltag die Zoom-Konferenz und das Teams-Meeting inzwischen sehr gut - und erweist sich durchaus als Erleichterung in einem stressigen Joballtag -, so wird doch sichtbar, dass ein Konzert oder eine Museumsführung im Internet zwar machbar sind, es aber an Feedback, Erleben und Gefühl mangelt.



Vermittlungsangebote im außerschulischen kulturellen Bereich leben vom unmittelbaren Austausch mit Gleichgesinnten und können nicht durch digitale Formate ersetzt werden.

Durch diese Ausnahmesituation kristallisierte sich aber vor allem die Erkenntnis heraus: Der Austausch der Kulturakteur:innen untereinander hat deutlich abgenommen.

Den Kulturschaffenden der Stadt Gronau war diese Erkenntnis im Herbst 2020 Anlass genug, die bestehenden Strukturen kommunaler Kulturvermittlung gemeinsam genauer zu betrachten. Die grundlegenden Fragestellungen hierbei waren: Wer macht in Gronau eigentlich kulturelle Vermittlungsangebote? Wer stellt sie online zur Verfügung und wo funktioniert diese Vermittlungsarbeit gut und wo nicht? Wie bringen sich kommunale Anbieter ein? Wo sind private Angebote vorhanden? Sind sie sichtbar und wenn nein, warum nicht? Welche Vermittlungs- und Bildungsangebote sind vorhanden? Welche Sparten und Themen fehlen?

Es gibt ein Netzwerk von Akteur:innen und Angeboten, das vielfältig, aber noch nicht nachhaltig und effizient erscheint. Die Aufgabe, dieses Netzwerk zu strukturieren und sichtbar für alle Beteiligten zu machen, soll im besten Fall mit Unterstützung der kommunalen Verwaltung geschehen. Die Kommune hat hier die Verwaltungshoheit und Möglichkeiten, die ggf. privaten und im Verein organisierten Kulturschaffenden fehlt. Bei der Kommune laufen die Fäden zusammen, hier treffen sich die Akteur:innen von Schulen und Kitas, von Vereinen und Organisationen, von Kulturinstitutionen und Künstler:innen.

Diese Erkenntnis legt den Grundstein zum Wunsch, in einem kommunalen Gesamtkonzept die kulturelle Bildung zum Wohle vor allem der Kinder und Jugendlichen der Stadt darzulegen und strategisch in

den Statuten und Bildungsrichtlinien Gronaus zu verwurzeln.

Die Entwicklung dieses Konzepts ist ein langer Prozess, der gemeinsam von Politik und Verwaltung, Kulturschaffenden und Bildungsbeauftragten angegangen wird. Das Ziel muss sein, dass alle Einwohner:innen Gronaus vom Kulturangebot der Stadt erfahren, an ihm teilnehmen und einen persönlichen Nutzen und Freude aus der Partizipation in ihren Alltag integrieren können. Die Zielgruppen der Kinder und Jugendlichen hierbei in den Fokus zu stellen und bereits beim Start mit einzubeziehen, hat oberste Priorität bei den Beteiligten.



Die Musikstadt Gronau im westlichen Münsterland und ihr kulturelles Selbstverständnis

Udo Lindenberg, Jazzfest und rock'n'pop-Geschichte: Sicherlich und unumstößlich stehen diese Leuchttürme Pate für die Musikstadt Gronau. An ihnen kommt und will auch niemand vorbei. Seit Jahrzehnten weiß die Stadt Gronau um ihren kulturellen Botschafter Udo Lindenberg, der wie kein Zweiter als Brückenbauer zwischen den Kulturen gilt.

Das Jazzfest Gronau, im Jahr 2022 in seiner 34. Auflage, steht für künstlerisch anspruchsvolle Unterhaltung und jahrelange, qualitativ hochrangigste Musikdarbietungen. Zuverlässig arrangieren die Akteur:innen für ein sehr breites und vielseitig interessiertes Publikum ein Programm, das seinesgleichen sucht und weit über die Landesgrenzen hinaus Fans generiert. Jedes Jahr Ende April/Anfang Mai wird die Musikstadt Gronau zum Jazzmekka für Expert:innen und Entdecker:innen.

Die Eröffnung des rock'n'popmuseums im Jahr 2004 rundet das Musiktrio in Gronau schließlich ab. Ein Ort des Lernens für Jung und Alt, der zugleich eine Bühne für junge Talente bietet, an dem Musikgeschichte zelebriert und gelebt wird. Die mit dem Relounge der Dauerausstellung im Jahr 2018 verknüpfte Eröffnung des Musikklubs „Turbine“ in den Katakomben des rock'n'popmuseums bietet eine Bühne für Kulturschaffende, auch jenseits eines Musikprogramms z.B. für Literaturvermittlungsangebote oder Theaterprojekte.



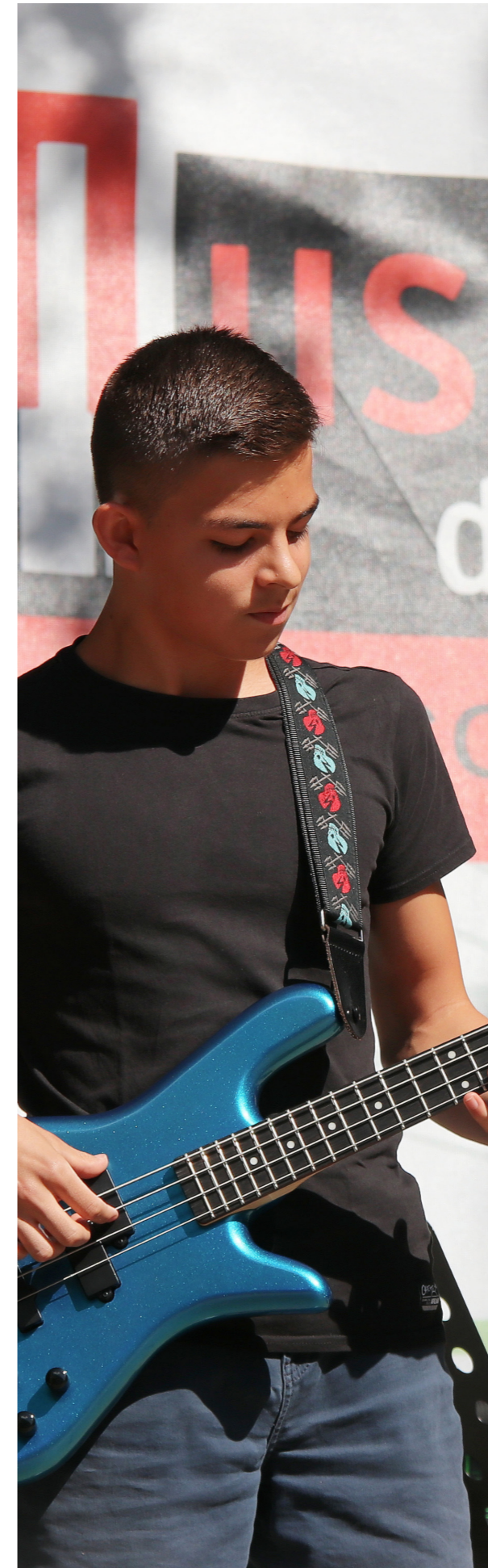
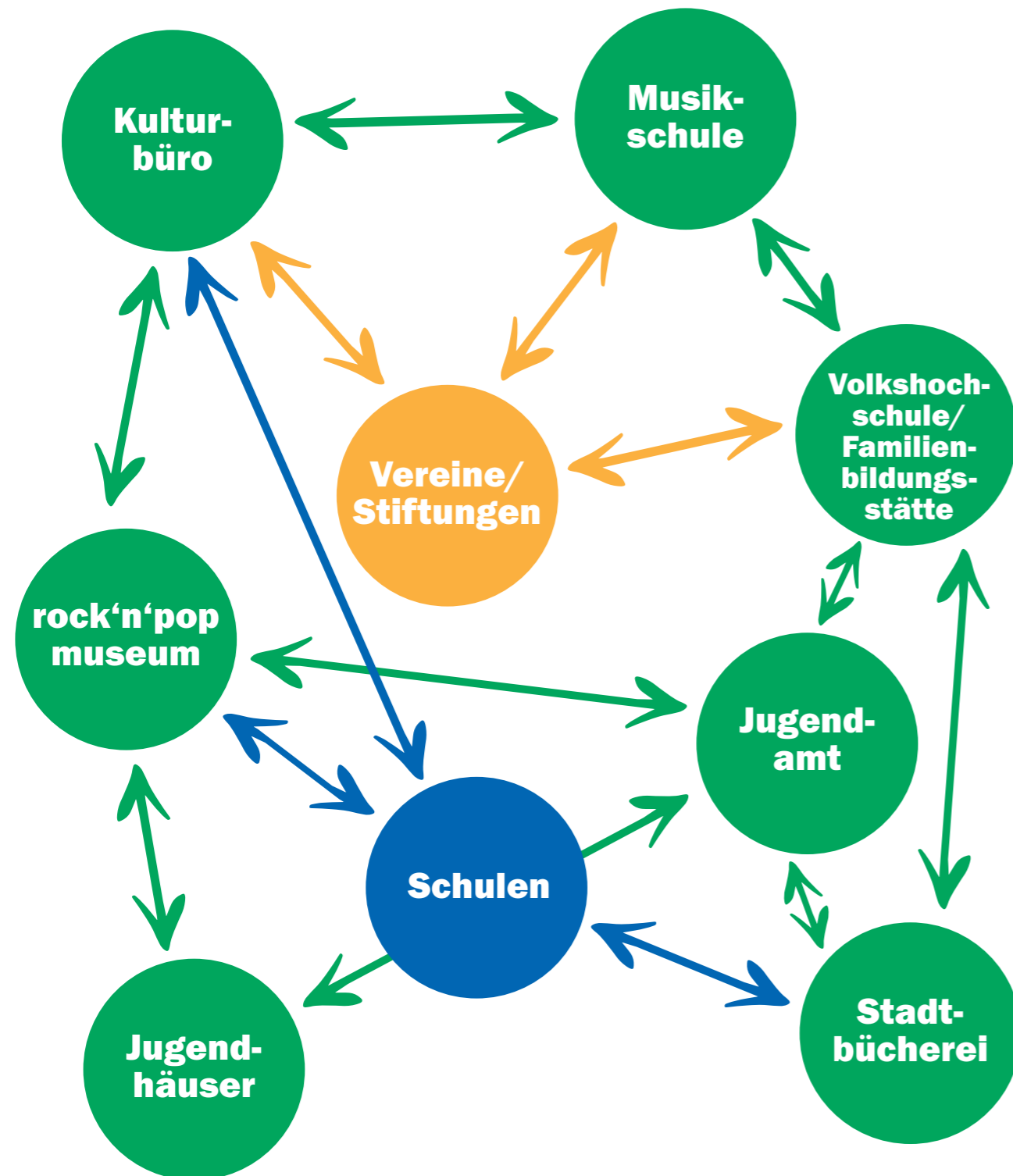
Udo-Lindenberg und Gronau

Mit Musik und Poesie, Malerei und Literatur ist das künstlerische Werk des gebürtigen Gronauers Udo Lindenberg Vorbild für ganze Generationen. Sein Impact auf die bundesweite kulturelle Landschaft prägt auch in Gronau das kulturelle Geschehen. Sein Engagement für Frieden und Demokratie, sein unerschütterlicher Glaube an die Gleichheit aller Menschen und seine allgegenwärtige Lebensfreude machen ihn zu einem Kulturvermittler besonderer Güte. Ein Geschenk für die Stadt Gronau und zugleich Verpflichtung und Herausforderung es ihm gleich zu tun.

Kulturakteure

Es existieren vielfältige weitere Akteure: innen in der Stadt – die zum Teil aus der kommunalen Verwaltung, zum Teil aus privater Trägerschaft entstehen, ohne die eine kulturelle Bildungslandschaft nicht denkbar ist.

Die unter kommunale Aufsicht fallende Vermittlungsarbeit im Bereich der kulturellen Bildung in der Stadt ist aufgeteilt zwischen dem Jugendamt, der Musikschule, der Stadtbücherei und der Kulturbüro Gronau GmbH, einer eigenständigen Tochter der Stadt Gronau.



Musikschule Gronau

Ein wichtiger Partner ist die Musikschule Gronau, die mit ihrem umfangreichen Angebot in der Instrumentalausbildung für Kinder und Jugendliche einen wichtigen Grundstock für die kulturelle Entwicklung einer Gemeinde legt.

- Instrumentalunterricht für Kinder und Jugendliche in Gruppen- und Einzelunterricht
- Elementarunterricht an Tasten-, Zupf-, Schlag-, Streich- und Blasinstrumenten sowohl Holz als auch Blech sowie in Gesang und Rhythmik
- Ausbildungen im Bereich Songwriting, Musiktherapie
- Musical- und Theaterprojekte
- Musikzwerge Kinder von 2-4 Jahren
- Musikalische Früherziehung
- Musikschulband Easy DC: 15-18 Jahre
- Konzerte auf der eigenen Studiobühne für die Schüler:innen
- Das Programm JeKits
- Das Programm Kulturstrolche
- Kooperationen mit:
 - Spielmannszug KAB Epe,
 - Musikverein Crescendo Overdinkel (Niederlande)
 - Stadtkapelle Gronau
 - Musikverein Epe
 - Evangelischer Posaunenchor 1886
 - Familienzentrum Wittekindshof
 - Familienzentrum Luise
 - Kindergärten in beiden Ortsteilen
 - Gronauer und Eperaner Grundschulen
 - rock'n'popmuseum

Stadtbücherei Gronau

Ein weiterer Baustein der Vermittlung kultureller Bildung im außerschulischen Bereich ist die Stadtbücherei Gronau, die mit ihren Standorten in Gronau und Epe ein umfangreiches Angebot für Kinder und Jugendliche vorhält. Neben den besucherfreundlichen Öffnungszeiten beider Häuser, sprechen die großzügigen Räumlichkeiten und der breitgefächerte Medienbestand für sich.

- Kinderbibliothek
- Jugendbibliothek
- Erwachsenenbibliothek
- Digitale Medien wie Tonies oder E-Books
- Beteiligung an landesweit geförderten Projekten wie Antolin oder dem Sommerleseclub
- Kooperationen mit Grundschulen, Jugendhäusern, Kulturbüro Gronau, rock'n'popmuseum



Der Sommerleseclub 2022 der Stadtbücherei Gronau macht auch Station im rock'n'popmuseum. An vier Terminen stand die Gestaltung eines Tagebuchs, die Aufnahme eines Songs und der Rundgang durch die Ausstellung im Mittelpunkt des Besuchs. Kinder im Alter von 6-13 Jahren waren eingeladen, alle Termine waren ausgebucht. Die Kooperation zwischen der Stadtbücherei Gronau, dem rock'n'popmuseum und verschiedenen Sponsoren aus der Wirtschaft und Kaufmannschaft der Stadt Gronau war ein voller Erfolg.

Jugendeinrichtungen

Jugendzentrum Luise,

Jugendzentrum Stop

Jugendzentrum St. Josef

- Kreativangebote aus dem künstlerischen Bereich: töpfern, basteln, entwerfen, backen, kochen, DIY
- Hausaufgabenhilfe
- Organisation von Fahrten zu Freizeit- und Bildungseinrichtungen wie der Zoomerlebnisswelt Gelsenkirchen, zu Escape-Rooms, in den Kletterwald oder in einen Freizeitpark
- Kooperationen mit anderen Einrichtungen der Stadt: Kulturbüro Gronau, rock'n'popmuseum, Stadtbücherei, Musikschule und Jugendamt, Zirkuspädagogik in den Schulferien, Besuche des rock'n'popmuseums im Rahmen der Ferienbetreuung



Jugendamt

Der Fokus des Jugendamtes liegt auf der Organisation der Ferienspiele, der Bereitstellung unterschiedlichster Freizeitangebote im kulturellen Bereich wie z.B. Theaterangebote sowie der organisatorischen Betreuung der drei Jugendhäuser der Stadt, die auf dem Gebiet der kulturellen Vermittlung im Bereich der Kunst- und Kreativangebote eine gute Basis anbieten und sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche richten.



Das Kulturbüro Gronau organisiert mit dem Jazzfest Gronau ein weit über die Grenzen NRWs hinaus bedeutendes kulturelles Highlight, betreibt als Vermieterin die Bürgerhalle und organisiert hier zusätzlich eigene Veranstaltungen. Es zeichnet gemeinsam mit dem im Kulturbüro ebenfalls eingegliederten Stadtmarketing für das kulturelle Rahmenprogramm bei städtischen Veranstaltungen verantwortlich.

Waldbühne
Open-Air-Bühne im öffentlichen Stadtbereich: kostenlose Kulturveranstaltungen im frühen Nachmittagsbereich, Lesungen, Konzerte, Theaterveranstaltungen



Angesprochen werden durch das Angebot der Kulturbüro Gronau GmbH sowohl die eigenen Bürger:innen als auch Gäste und Touristen aus dem In- und Ausland. Kindern und Jugendlichen den Zugang und die Teilnahme an kulturellen Angeboten zu ermöglichen, ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Kulturvermittlungsarbeit.

KULTUR STROLCHE

Ab 2022 nehmen drei Grundschulen an dem landesweiten Projekt Kulturströche teil, sie bekommen Angebote aus den Bereichen:

- Musik**
- Bildende Kunst**
- Theater**
- Literatur**
- Medien**
- Tanz**
- Geschichte**





Ahaus – Heek - Gronau: Wir sind auf Kultour!

Der neugegründete Kulturrucksackverbund geht im Jahr 2023 an den Start. Gemeinsam mit den Nachbargemeinden Ahaus und Heek wird ein langfristiger Kooperationsverbund für die außerschulische Bildungsarbeit gebildet. Erste kommunenübergreifende Projekte für Kinder und Jugendliche befinden sich in der Planung:

„Du olle Dööskopp - Wie schändt up Platt!“ – Angebot der Heimatvereine für Kinder und Jugendliche, das sich mit der Vermittlung von Mundart und Heimatgeschichte befasst.

monatliche ARTisten Night – Angebot der Jugendhäuser, in den frühen Abendstunden an einem geschützten Raum kreativ zu werden und dabei in verschiedene (Kunst-)Handwerke zu blicken, ganz ohne Korrektur und Bewertung.

Auf die Bühne – Theatermachen – Angebot für Kinder und Jugendliche, den gesamten Theaterprozess zu erlernen. Dabei steht explizit nicht die Aufführung eines klassischen Theaterstücks im Fokus, vielmehr ist die gemeinsame Erarbeitung und Inhaltsdefinition des Projekts grundlegender Bestandteil des Angebots.

rockⁿpopmuseum

Die Angebote im Museum richten sich in erster Linie an Museumsbesucher:innen, die bereits vor Ort sind. Konzertveranstaltungen, Workshops, Führungen erreichen hier jede Zielgruppe, von Kindern bis Senior:innen aus der gesamten Region. Das rock'n'popmuseum Gronau legt bei der Entwicklung der außerschulischen Bildungsprogramme einen starken Fokus auf die Einbeziehung der regionalen Anbieter:innen und Kooperationspartner:innen.

Betrieb einer Dauerausstellung zur Geschichte der Populärmusik an 6 Wochentagen; angeboten werden:

- Führungen für Senioren, Tanzveranstaltungen für Senioren (Tanz in der Turbine)
- Familienveranstaltungen mit Bastelprogramm und Tanzveranstaltung für die Kleinsten (Zappeltier)
- Museum to Go: Führungen von Jugendlichen für Gleichaltrige (P2P)

- Audioguide-Führungen für Erwachsene in drei Sprachen
- Audioguide-Führungen für Kinder
- Führungen für Schulklassen, bei Bedarf abgestimmt auf Unterrichtsinhalte
- Führungen für Kindergärten und Kindertagesstätten
- Kooperationen mit den Schulen vor Ort
- Kooperationen mit den Jugendzentren der Stadt sowohl beim Stadtfestival als auch bei der Gestaltung der Ferienprogramme
- Beteiligung an den Kulturstrolchen
- Kooperationen mit den Universitäten, Kulturproleten der Uni Münster
- Realisierung von Wechselausstellungen mit außerschulischem Rahmenprogramm wie Workshops oder Lehrerfortbildungen
- Durchführungen von Lesungen und Konzerten im museumseigenen Club Turbine



Wir gehen Auf Kultour!

Kulturrucksack 2023 – ein neuer Kulturrucksackverbund im Norden des Kreises Borken

Kulturelle Jugendarbeit mit dem Programm Kulturrucksack des Landes Nordrhein-Westfalen ist direkt und unkompliziert. Der Kulturrucksack ermöglicht Gemeinden und

Städteverbänden im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit, Jugendlichen vor Ort einen niedrigschwelligen Zugang zur kulturellen Vielfalt der eigenen Region zu verschaffen. Dazu gehören ein partizipativer Zugang und die Identifikation mit den kommunalen kulturellen Akteuren sowie die Möglichkeit der Vernetzung mit anderen jugendlichen Kulturrezipienten und Kulturschaffenden.



Das kommunale Weiterbildungszentrum

Ganz im Sinne der Idee der Volkshochschulen ist auch die Euregio-VHS, angesiedelt im Stadtteil Epe, eine Einrichtung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, umfangreiche Bildungsangebote für Erwachsene, Jugendliche und Kinder anzubieten. Durch vielfältige Kooperationen mit den anderen kommunalen Bildungseinrichtungen ist die Euregio-Volkshochschule bereits gut in der Stadt vernetzt und kann auf erfolgreiche Vermittlungsangebote in ihrem Portfolio blicken.

Mit dem Format „Junge VHS“ spricht die Euregio-VHS gezielt Kinder und Jugendliche an, sich außerschulisch und in kulturellen Sparten weiterzubilden. Gerade hier ist die Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei, den Jugendhäusern, dem Kulturbüro Gronau und dem rock'n'pop-museum bereits gelebte Realität.



Im Fokus der Katholischen Familienbildungsstätte in Gronau, die organisatorisch dem Bistum Münster unterstellt ist, stehen Bildungsangebote für die ganze Familie. Ob Säuglinge, Kleinkinder, Kindergartenkinder, Grundschul Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene oder Senior:innen, die FBS stellt ein gemeinsames Miteinander und eine offene Kommunikation als einen Schwerpunkt über ihre Arbeit. Das Kursangebot umfasst sowohl spielerische, sportliche als auch kulturelle Angebote z.B. aus dem Bereich

der Literaturvermittlung oder der bildenden Künste. Wie auch die Euregio-VHS ist die Familienbildungsstätte gut vernetzt mit den Kulturakteur:innen in Gronau und kooperiert mit anderen Einrichtungen in der Stadt.

- Schreib- und Filmwerkstatt
- Forschertage mit Eltern und Kindern
- Töpferkurse



Vereine

Chöre und Kapellen

- **Ev. Posaunenchor und Spielmannszug der Erlöserkirche Gronau e.V.**

Für Kinder und Jugendliche ermöglicht der Posaunenchor und Spielmannszug die kostenlose Instrumentenausbildung. Zudem können Instrumente ausgeliehen werden, so dass auch einkommensschwache Familien von dem Angebot profitieren. Der Verein organisiert regelmäßige Ausflüge mit der Jugendabteilung.

- **Frauenchor HORIZONT Gronau e.V.**
- **Gronauer Männerchor von 1877 e.V.**
- **Jagdhornbläserkorps des Hegerings Gronau-Epe**
- **Gronauer Shantychor von 1998 e.V.**
- **Stadtkapelle Gronau e.V.**
- **Ev. Posaunenchor von 1886 e.V.**
- **Städt. Musikverein**
- **AGAtissimo**
- **Spielmannszug K.A.B. Epe 1949 e.V.**
- **Soulful Swinging Singers**
- **Euregio Big Band**

Historische Vereine

- **Alte Synagoge Epe e.V.**

Der Verein Alte-Synagoge-Epe e.V. bietet im Rahmen des Kulturstrolche-Projektes ein Angebot an, siehe Kulturstrolche. Außerdem besuchen die Mitglieder des Vereins regelmäßig den Unterricht verschiedener Klassen in Gronauer und Eperaner Schulen, um mit Hilfe eines Materialscoffers die Lebensgeschichten der jüdischen Bürger und Bürger:innen der Stadt erfahrbar zu machen.

- **Heimatverein Gronau**
- **Heimatverein Epe**

Sportvereine

- **Tuwep Epe:**

Der Turnverein studiert mit den Kindern und Jugendlichen Musicals ein. Dabei werden phantasievolle Kostüme entworfen und wunderbare Choreografien umgesetzt.



Schützenvereine

- **Schützenverein Schöttelkotterhook--Tiekerhook-Eßseite 1925.e.V.**
- **Bergerschützenverein Epe e.V.**

Es gehört schon lange zur Tradition vieler Schützenvereine in Gronau und Epe, dass regelmäßig ein Kinderschützenkönig oder eine Kinderschützenkönigin gekrönt wird. Die Jugendarbeit stellt in vielen Vereinen einen wichtigen Baustein der Nachwuchsförderung dar und gewährleistet so, dass die jahrhundertalten Traditionen und die Heimatpflege bewahrt und weitergetragen wird.

Die kulturellen Angebote für Kinder und Jugendliche der privaten Träger und ortsansässiger Vereine werden über die Homepage der Stadt Gronau bekannt gemacht.

www.gronau-inside.de/kinder-jugendkultur

Private (Musik)Initiativen, sowie umfangreiches kirchliches, bürgerliches und

interkulturelles Engagement prägen die kulturelle Identität Gronaus.

Hoff-Stiftung

Die Stiftung des Gronauer Unternehmens Hoff und Partner hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kinder und Jugendlichen der Stadt im Bereich der kulturellen Bildung zu stärken und die Kulturschaffenden vor Ort zu unterstützen. Aktuell ist das Projekt Sounds Across Borders mit dem rock'n'popmuseum eine Herzensangelegenheit. Die gemeinsam mit den Dozenten Sarah und Emeka Bob-Aneji entwickelte Veranstaltungsreihe richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund oder migrantischen Familienbiografien. Bei regelmäßigen Treffen ab September 2022 wird herausgefunden, wie die eigenen biografischen Wurzeln Eingang



in die Musikrezeption finden, wo sie mit den europäisch bzw. westlich orientierten Rollen kollidieren und wo sie sich ergänzen. Im besten Falle trägt das Projekt zu einer Ergänzung der bislang aus westlicher Perspektive erzählten Dauer- ausstellung des rock'n'popmuseums bei.

Bürgerstiftung Gronau

„Wir wollen mit der Bürgerstiftung Gronau ein Fundament für die Zukunft unserer Kinder und vieler nachfolgender Generationen setzen. Wir wollen Projekte ermöglichen, die das Leben der Menschen in unserer Stadt lebenswerter machen. Gleichzeitig wollen wir durch die Auswahl der Projekte, die wir fördern wollen, unsere Wertvorstellungen zum Ausdruck bringen: Wir wollen Bildung, Kreativität, Toleranz und immer wieder die Mit- und Eigenverantwortung unserer Bürger unterstützen.“



Die Bürgerstiftung Gronau ist im Bereich der kulturellen Bildung ein wichtiger Partner für die Kulturschaffenden der Stadt. Sie organisiert z.B. Bürgerfrühstücke im Eper Park, engagiert sich in der Flüchtlingshilfe und unterstützt kulturelle Projekte für Senior:innen, Kinder und Jugendliche, z.B. die Kulturstrolche.

Wo wir besser werden wollen!

Lücken sowie bislang fehlende oder zu ergänzende Angebote der kulturellen Vermittlung werden dann sichtbar, wenn ein differenzierter Blick auf die einzelnen Angebotssparten geworfen wird. So ist die Fokussierung auf den Bereich der **Musik** für die Außenwirkung der Stadt Gronau sicherlich als Pluspunkt zu sehen, andere **Kultursparten** sind im Vergleich jedoch deutlich unterrepräsentiert und - wenn überhaupt vorhanden - häufig nicht für alle Zielgruppen erfahrbar.

Nachbesserungen müssen zudem bei der **Vernetzung** der unterschiedlichen Angebote angegangen werden. Noch wissen zu wenige Akteur:innen voneinander, kommen Angebote häufig nicht bei der **richtigen Zielgruppe** an oder versanden im Angebotsdschungel mangels fehlender oder falsch eingesetzter Marketingstrategien.

Wie eingangs dargestellt, sind viele Angebote im Bereich der kulturellen Bildung bereits vorhanden und in zahlreichen Sparten umgesetzt. Es mangelt allerdings an einem durchlässigen und informativen Netzwerk, also an allumfassender Kommunikation der Akteur:innen untereinander.

Mit den dargestellten Angeboten befindet sich die Kommune auf dem richtigen Weg, Kindern und Jugendlichen in der Stadt die gewünschte Teilhabe an kultureller Bildung zu ermöglichen. Der Vorsatz, eine lückenlose **kulturelle Bildungskette** zu schmieden, scheint greif- und umsetzbar.

Um allerdings weitere Stellschrauben effektiv zu drehen und die Kette langfristig zu stärken, ist die Entwicklung eines kommunalen Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung der nahe- und nächstliegenden Schritt.

Um einen solchen Prozess konkret in Gang zu bringen, wurde eine ressortübergreifende Steuerungsgruppe eingerichtet, die sich zunächst bewusst auf leitende Akteur:innen aus Politik und kommunaler Verwaltung aus den Ressorts Kultur, Schule und Bildung beschränkt.

Dadurch soll die Agilität des Prozesses gewährleistet sein. Die Idee dabei ist, je nach Themenkomplex Expert:innen aus der Praxis oder dem Ehrenamt zu den Gesprächen der Steuerungsgruppe zu laden. Sie erhofft sich durch diesen Schritt ein zielorientiertes und zügiges Arbeiten.

Zusammensetzung der Steuerungsgruppe Kulturelle Bildung

Stadt Gronau – Verwaltung

- Erste Beigeordnete, zuständig für Schule, Bildung und Kultur
- Fachdienstleitung Schule, Bildung und Kultur
- Fachdienstleistung Jugendamt

Stadt Gronau – Politik

- Vorsitzende des Aufsichtsrates der Kulturbüro Gronau GmbH sowie der rock'n'popmuseum GmbH
- Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur

Stadt Gronau – ausführende Ämter

- Geschäftsführer der Kulturbüro Gronau GmbH und der rock'n'popmuseum GmbH
- Projektentwickler:innen im Bereich außerschulische Bildungsangebote und kulturelle Vermittlung der Kulturbüro Gronau GmbH sowie der rock'n'popmuseum GmbH

In den beiden ersten Treffen der Steuerungsgruppe im Januar und April 2022 wurde ausführlich die Frage der Relevanz eines Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung in Gronau diskutiert. Die Steuerungsgruppe zeichnete sich dabei durch eine sehr konstruktive Diskussionsbereitschaft aus und offenbarte eine engagierte und lösungsorientierte Debatte.

Aus diesem Austausch lässt sich folgender Ziele- und Maßnahmenkatalog formulieren:



	Ziele	Maßnahmen	Durchführung
Vernetzung	Das Wissen über bestehende und neue Kulturakteur:innen und deren Angebote vertiefen und intensivieren, um z.B. Angebotsdopplungen zu vermeiden.	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerktreffen aller Akteur:innen • Einberufung von runden Tischen zu verschiedenen Themen und Sparten, z.B. außerschulische Angebote, Ausgestaltung des Ganztagesunterrichts, etc. 	Erster Netzwerkabend am 23. November 2022 im rock'n'popmuseum mit allen interessierten Kulturakteur:innen, Vermittler:innen, Ansprechpartner:innen aus Politik und Verwaltung und Unterstützung durch die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW
Struktur	Eine Definition von Verantwortlichkeiten und die Klärung der Ressourcen ermöglichen gebündelte Angebote. So ist eine größere Erreichbarkeit der jeweiligen Zielgruppe gewährleistet.	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der Online-Auftritte aller Anbieter:innen kultureller Angebote und Vermittlungsinstanzen • Schaffung neuer Angebote • Erkennen von thematischen Lücken • Neue Kooperationsideen auf den Weg bringen 	Die Angebote der Kulturakteure werden auf der Internetseite des Kulturbüro Gronau gebündelt, strukturiert und einheitlich präsentiert: www.gronau-inside.de/kultur www.gronau-inside.de/kinder-jugendkultur
Förderung	Die Einigung auf gemeinsame Ziele im Bereich der kulturellen Bildung schafft Klarheit. Künftige Projekte der Kommune, für die auch Fördergelder beantragt werden müssen, können im Vorfeld aufeinander und nach den Ideen des gemeinsam entwickelten Gesamtkonzeptes abgestimmt werden. Eine Zusammenarbeit der unterschiedlichen Institutionen bündelt hier Ressourcen und schafft Synergieeffekte.	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses „Kulturelle Bildung“ für die Stadt Gronau • Nutzung dieses Verständnisses als gemeinsames Fundament für die Entwicklung und Ausgestaltung eines Kommunalen Gesamtkonzeptes 	Die Steuerungsgruppe hat in ihrer 2. Sitzung am 8. April 2022 ein gemeinsames Verständnis „Kulturelle Bildung“ für die Stadt Gronau entworfen. Dieses dient als flexible Arbeitsgrundlage und bietet den Akteur:innen Orientierung. (siehe Seite 24)
Partizipation	Ein kommunales Gesamtkonzept für kulturelle Bildung soll gewährleisten, dass jede:r Bürger:in an kulturellen Angeboten teilhaben und mitgestalten kann. Ungeachtet des Einkommens, der Herkunft, des Geschlechts oder der Religion ist eine Beteiligung sowohl an der Erstellung und Darbietung kultureller Bildungsangebote, als auch an der Rezeption derselben erstrebenswert.	<ul style="list-style-type: none"> • Die in der Stadt beheimateten Kinder und Jugendlichen sollen stärker gehört und beteiligt werden. • Es sollen auf diese Zielgruppe und ihre jeweiligen Lebenswelten ausgerichtete Angebote ausgearbeitet werden. • Geplant ist die Einbeziehung von mindestens dem Stadtjugendparlament und weiteren jugendlichen Stimmen und Vertreter:innen . • Über Kulturbeauftragte an Schulen und/oder in Vereinen soll die Kommunikation mit den unterschiedlichen Zielgruppen zuverlässig gestaltet werden • Kultursprechstunden sollen dies flankieren/ unterstützen. 	Zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 werden die Schülervertretungen der weiterführenden Schulen zu einem Gespräch geladen. Hier soll in ungezwungener Atmosphäre nach Wünschen der Schülerschaft im Bereich der kulturellen Vermittlungsangebote gefragt werden. Auf der geplanten Netzwerkveranstaltung im November 2022 wird die Idee des Kulturbeauftragten an Schulen und Vereinen vorgestellt.
Bildungskette	Auch in der kulturellen Bildung muss gewährleistet sein, dass eine lebenslange Partizipation möglich ist. Bereits im Kleinkindalter sind Berührungen mit Kultur wirkungsvoll und wünschenswert. Zugleich sind Angebote für Menschen bis ins hohe Alter unabdingbar.	<ul style="list-style-type: none"> • Der Wunsch nach einer lückenlosen kulturellen Bildungskette beinhaltet Angebote für Kinder und Jugendliche mindestens ab dem dritten Lebensjahr • Die Einbeziehung etablierter Landesprogramme wie Kulturstrolche, JeKits oder Kulturrucksack sind als Orientierung in der Umsetzung. Sie unterstützen die Netzbildung und bieten Anregung für neue Projektideen. 	Die Beteiligung am Landesprogramm „Kulturstrolche“ ab 2022 ist gesetzt. Drei Gronauer Grundschulen nehmen teil. Mit der Gründung des neuen Partnerverbundes für den Kulturrucksack nimmt Gronau zudem auch die Zielgruppe der 10-14jährigen in den Fokus.

	Ziele	Maßnahmen	Durchführung
Niedrig-schwelligkeit	Die Angebote im Bereich der kulturellen Bildung müssen niedrighschwellig sein, also so konzipiert, dass eine Inanspruchnahme von Nutzer:innen mit möglichst geringem Aufwand möglich ist.	<ul style="list-style-type: none"> Langfristig ist dieser Anspruch nur umsetzbar, wenn von Beginn einer Bildungsbiografie an verdeutlicht wird, wo und wie Kulturelle Bildung erfahrbar ist. Um alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen, wird eine konsequente Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen und Schulen angestrebt. 	Eine erste Evaluierung bei den Gronauer Schulen zu der jeweiligen Nutzung der kulturellen Angebote in der Stadt ist vor den Sommerferien 2022 erfolgt. Derzeit werden die Antworten ausgewertet.
Räume	<p>Allen Bürger:innen soll verständlich und langfristig verdeutlicht werden, in welchen physischen Orten sie kulturelle Bildung erfahren können.</p> <p>Ergänzt werden soll das Bewusstsein, welche virtuellen Räume es gibt, um sich einerseits über o.g. Räume zu informieren, aber auch welche virtuellen Möglichkeiten die Kommune bietet, an kulturellen Vermittlungsangeboten teilzuhaben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Orte kultureller Bildung sichtbar machen und besser (miteinander) vernetzen Angebote des öffentlichen Nahverkehrs darauf ausrichten Mobile Angebote kultureller Bildung in die Wohnquartiere bringen Ausbau des virtuellen Angebotes z.B. des rock'n'popmuseums. 	Hier ist eine Kooperation mit dem regionalen Busunternehmen, das in Gronau und Epe <i>on demand</i> verkehrt, wünschenswert. Aktuell werden hierzu Ideen entwickelt. Präsentation der Ausstellungen des rock'n'popmuseums in digitalen Formaten werden sukzessive umgesetzt. Z.B. ist die Sonderausstellung Eddie von Halen - The Last Guitar God digitalisiert worden und ermöglicht jedem:r Besucher:in auch ohne einen realen Besuch vor Ort ein spannendes Ausstellungserlebnis.
Heimat	Historische und auf die Heimat bezogene kulturelle Bildung soll gestärkt werden. Damit folgt die Steuerungsgruppe den aktuellen Bestrebungen des Kreises und der Kommune, das Heimatverständnis zu stärken und die Begeisterung für die Region des Münsterlandes bei den Bewohner:innen aufrecht zu erhalten und die Identifikation der Bürger:innen mit ihrem Wohnort zu vergrößern. Zudem sollen die ortsspezifischen Gegebenheiten der Stadt Gronau mit ihrem vormals verwaltungsrechtlich eigenständigen Stadtteil Epe aufgegriffen und künstlerisch bearbeitet werden.	<ul style="list-style-type: none"> Eine Kooperation mit dem Stadtarchiv und den Heimatvereinen ist die naheliegendste Lösung und Bestandteil aktueller Planungen der Steuerungsgruppe. 	
Kräftigung unterrepräsentierter Sparten	Der Fokus kultureller Angebote und Vermittlungsformate liegt zurzeit im Bereich Musik. Sparten wie Literatur, (Bildende) Kunst, Theater, Tanz, Neue Medien etc. werden noch zu wenig angeboten. Diese Lücke gilt es mittelfristig zu füllen.	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation des vorhandenen Angebots ergab Lücken u.a. im Bereich der Bildenden Künste und im Theater Schaffung neuer Angebote. 	In Kooperation mit den Jugendhäusern hat auf dem letzten Stadtfest bereits ein künstlerisches Vermittlungs- und Mitmachangebot stattgefunden. Theaterangebote sind in konkreter Planung.

Gemeinsames Verständnis „Kulturelle Bildung“

Kulturelle Bildung schafft Zugänge zu Kunst und Kultur und ermöglicht eine Auseinandersetzung mit kulturellem Erbe, kultureller Vielfalt und kultureller Identität. Sie ist ein Schlüsselfaktor für kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe, Integration und Inklusion, aber auch für eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen im Hier und Jetzt.

Kulturelle Bildung fördert Kreativität, künstlerisches Gestalten – analog wie digital – und einen bewussten Umgang mit kultureller Vielfalt. Kulturelle Bildungsangebote unterstützen die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ermöglichen ein besseres Verständnis für künstlerische und kulturelle Phänomene. Sie sind divers und spartenübergreifend, fördern den Dialog, das soziale/gesellschaftliche Miteinander und gegenseitigen Respekt. Durch die Vernetzung mit unterschiedlichen Akteur:innen im Stadtteil oder Sozialraum ermöglichen sie eine umfassende Identitätsbildung vor Ort.

Kunstformen wie beispielsweise Literatur, Musik, Bildende Kunst, Theater, Tanz, Film, Fotografie, digitale Medien ermöglichen eine lebenslange Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und persönlichen Fragestellungen. Kulturelle Bildung ermöglicht damit nicht nur Kindern und Jugendlichen, sondern allen Generationen eine aktive und kreative Mitgestaltung der Zukunft. Über den aktiven Umgang mit Kunst und Kultur werden (neue) Welten erschlossen und Kulturtechniken in allen Sparten erprobt.

Angebote kultureller Bildung haben einen auffordernden Charakter, greifen aktuelle Themen auf und sind (dadurch) nah dran an den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Kulturelle Bildung will aktivieren, inspirieren und anregen.

Kulturelle Bildung findet im gesellschaftlichen Kontext statt und schafft Verbindung zwischen vielfältigen Akteur:innen, Zielgruppen und Kulturen. Sie ermöglicht vielfältige Teilhabeangebote für Menschen diverser Hintergründe und Vorerfahrungen und schließt auch ein lebenslanges Lernen sowie generationenübergreifende Angebote mit ein. Die in Gronau vorhandene Kulturreichhaltigkeit soll aktiv genutzt, gestärkt und eingebunden werden, denn nur ein Verständnis für alle Kulturen ermöglicht ein fruchtvolles Miteinander.

Freiwilligkeit, Leichtigkeit, Partizipation und Selbstwirksamkeit prägen das Wesen kultureller Bildung. Die Ansprache der unterschiedlichen Zielgruppen erfolgt über ein breites Spektrum an niederschweligen Einstiegsformaten und vertiefenden Projekten und Fortbildungen. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und auch Fachkräfte können sich mit ihren jeweiligen Potentialen einbringen.

Fokusvereinbarung

Schulische und außerschulische kulturelle Bildungsvermittlung geht nur gemeinsam

Im zweiten Treffen der Steuerungsgruppe im April 2022 verständigten sich die Teilnehmenden darauf, für die weitere Erarbeitung des Kommunalen Gesamtkonzepts für Kulturelle Bildung ein Augenmerk auf das Zusammenspiel der kulturellen Bildungsvermittlung von Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Bereich zu legen.

Eine vom Kulturbüro der Stadt Gronau erhobene Bestandsaufnahme zeigt, dass Kinder im Kindergarten und Grundschulalter häufig an kulturellen Angeboten partizipieren. Hier vermischen sich aber schulische und außerschulische Bildungsangebote, weil die Bildungseinrichtungen außerschulische Einrichtungen besuchen oder Angebote von außerschulischen Anbietern annehmen (Museumsbesuch als Schulklasse, Nutzung der Bücherei als Schulklasse, Besuch von Theateraufführungen, die vom Jugendamt angeboten werden). Darüber hinaus wurde

deutlich, dass Eltern mit jüngeren Kindern auch die kulturellen Vermittlungsangebote der Kommune nutzen und sie – nicht selten gemeinsam – mit ihren Kindern besuchen.

Sobald die Kinder und Jugendlichen die weiterführenden Schulen besuchen, lässt die Quantität der Nutzung von außerschulischen kulturellen Bildungseinrichtungen in Gronau nach. Die Gründe hierfür gilt es zu eruieren, daher ist die aktive Beteiligung der Gronauer Schulen und Lehrer:innen an der Entwicklung und Ausgestaltung des Gesamtkonzepts für Kulturelle Bildung unabdingbar. Eine im Sommer 2022 durchgeführte Evaluation der vorhandenen Schulaktivitäten im Bereich der kulturellen Bildung stellt den ersten Schritt dar, um ein ineinandergreifendes und aufeinander aufbauendes Spektrum kultureller Vermittlungsformate für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen in Gronau zu schaffen, das langfristig belastbar, ausgewogen und abwechslungsreich ist. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen noch keine aussagekräftigen Ergebnisse vor.

Die Steuerungsgruppe hat zudem die Umsetzung des Rechtsanspruchs der Ganztagsbetreuung ab 2026 im Blick, der zu einer deutlichen Intensivierung der Kooperationen von Schule und außerschulischen Bildungspartner:innen führen muss. Hier fest im Fokus sind der Ausbau der Kooperationen mit Vereinen und ehrenamtlichen Akteuren:innen.



Kulturelle Bildungskette für Gronau nachhaltig schmieden

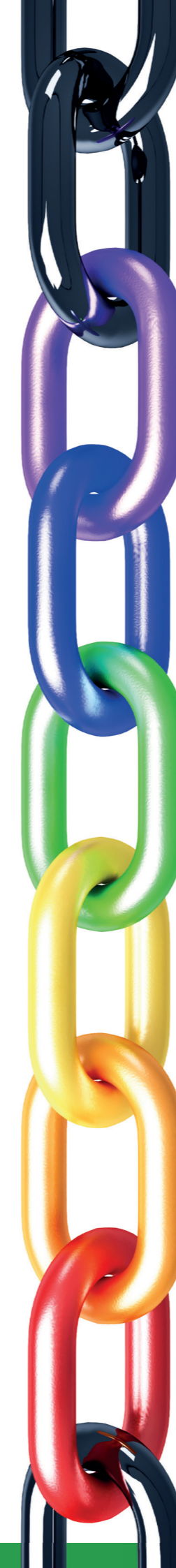
Analog zur Bildungsketten-Vereinbarung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, dass allen Kindern eine lückenlose schulische und berufliche Ausbildung zur Verfügung stehen muss (www.bildungsketten.de), sollen alle Einwohner:innen Gronaus die Möglichkeit haben sollten, während ihrer gesamten Lebenszeit an Kultureller Bildung teilhaben und von kulturellen Vermittlungsangeboten profitieren zu können – vom Kleinkind bis zur Seniorin und zum Senior.

Dieser Prämisse verpflichtet, freut sich die Kommune Gronau auf die weitere Ausgestaltung des Kommunalen Gesamtkonzeptes für kulturelle Bildung. Natürlich setzt eine erfolgreiche Fertigstellung einer gesamten Bildungskette eine ständige Überprüfung der getroffenen Maßnahmen und Rückbesinnung auf die eingangs genannten Ziele voraus. Einer Aufgabe, der sich nicht nur die Steuerungsgruppe gerne stellen wird, um in den kommenden Jahren für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Gronau und im Sinne ihrer Bürger:innen ein belastbares Konzept für Kulturelle Bildung zu schmieden.

2022

> Das Netzwerk aller kulturellen Akteur:innen in der Stadt Gronau erkennen, aufbauen, ausbauen und stärken
> Kinder und Jugendliche in den Prozess deutlicher einbeziehen – Kulturbeauftragte einsetzen, die die Wünsche; Ideen und Vorschläge von Kindern und Jugendlichen zu kulturellen Angeboten konsequent in das Netzwerk einbringen und deren Umsetzung fordern

> Kooperationen mit den Schulen und Kindergärten zum Ausbau und Stärkung der kulturellen Bildungskette, da ansetzen, wo Schulen und Kindergärten an ihre Grenzen stoßen bzw. die schulischen Angebote durch außerschulische Bildungsangebote ergänzen



1. Kettenglied

Steuerungsgruppe (Januar 2022)

Einsetzen und Arbeitsaufnahme der Steuerungsgruppe, die zukünftig für die weiteren Schritte verantwortlich zeichnen wird.

2. Kettenglied

Vereinbarung Kulturelle Bildung (April 2022)

Die Vereinbarung zum gemeinsamen Verständnis Kultureller Bildung für die Stadt Gronau legt die Grundlage für alle beteiligten Akteur:innen, die bei der Erstellung eines Kommunalen Gesamtkonzeptes für Kulturelle Bildung mitgestalten wollen. Sie schafft einen gemeinsamen Konsens und strukturiert die weitere Vorgehensweise.

3. Kettenglied

Erstes kommunales Netzwerktreffen (November 2022)

Durchführung des ersten kommunalen Netzwerktreffens im November 2022. In enger Absprache mit der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung NRW“ wird die Veranstaltung inhaltlich auf die definierten Maßnahmen und Ziele ausgerichtet und durch Best-Practice-Beispiele angereichert. Ziel ist es, weitere Akteur:innen zu gewinnen, die sich im Netzwerk engagieren und mit Blick auf die Ausgestaltung des Kommunalen Gesamtkonzeptes für Kulturelle Bildung wertvollen Input und kreative Ideen liefern, um ein lebendiges Netzwerk aufzubauen.

4. Kettenglied

Runde Tische (Frühjahr 2023)

Im Laufe des Jahres 2023 sollen auf Initiative der Steuerungsgruppe mehrere Runde Tische ihre Arbeit aufnehmen, die die Stärkung der kulturellen Bildungskette in Gronau im Blick haben und jede für sich ein weiteres starkes Element darstellen.

5. Kettenglied

Kultursprechstunden/Kulturbeauftragte etablieren (Sommer 2023)

6. Kettenglied

Programmatiken überprüfen (Herbst 2023)

7. Kettenglied

Strukturen neu denken



Kulturbüro Gronau GmbH

Ansprechpartnerin:
Sabine Thünenkötter
Bahnhofstr. 43
48599 Gronau
Tel.: 02562/7187-17
Fax: 02562/7187-22
sabine.thuenenkoetter@kulturbuero-gronau.de
www.gronau.de
www.gronau-inside.de

rock'n'popmuseum Gronau GmbH

Ansprechpartnerin:
Britta Drewitz
Udo-Lindenberg-Platz 1
48599 Gronau
Tel.: 02562/8148-21
Fax: 02562/8148-20
britta.drewitz@rock-popmuseum.de
www.rock-popmuseum.de

Fotonachweis: Die Rechte für die verwendeten Bilder
liegen bei den beteiligten Institutionen.

Layout: teamartwork.com

